

# In Volieren, Teichen und Anlagen

55 Zuchtpaare konnten die Besucher der 19. Bayerischen Landesziiergeflügelchau in der Limeshalle in Wittenbach bestaunen

VON PETER TIPPL

WITTENBACH - Weiterhin eine starke Gemeinschaft zu bleiben und sich generationsübergreifend mit Enthusiasmus für die Geflügelzucht zu engagieren: Diesen Wunsch hatte die Schirmherrin der 19. Bayerischen Landesziiergeflügelchau, Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, im Grußwort dem ausrichtenden Wittenbacher Geflügelzuchtverein (GZV) übermittelt.

Die Grüße der Ministerin überbrachte bei der Eröffnung in der Limeshalle in Wittenbach Landtagsabgeordneter Helmut Schnotz. Er griff die Wünsche von Kaniber nach Zusammenhalt im Verein, für die Zucht und für den Erhalt der Vielfalt von Rassegeflügel auf. Er sehe den großen Aufwand des Vereins für die naturnahe Gestaltung der Schau und sei beeindruckt. Er spüre diesen Enthusiasmus für Rassegeflügel.

Vereins- und Kreisvorsitzender Markus Munzinger dankte seinem Team für die dreiwöchige Aufbauphase der Volieren, Teiche und Anlagen und der Gemeinde für die Unterstützung. Die Ausrichtung einer Landesziiergeflügelchau unter Schirmherrschaft einer Ministerin ist laut Munzinger eine Auszeichnung. Auf Bitte des Veranstalters wird Schnotz einen kunstvoll gestalteten Hahn als Dank übergeben.

Bürgermeister und Kreisrat Michael Sommer lobte die Organisa-



Mit immensem Aufwand gestaltete der GZV Wittenbach seine Zuchtschauen, erklärte Vereins- und Kreisvorsitzender Markus Munzinger (rechts) beim Rundgang mit (von links) Bürgermeister Michael Sommer, stellvertretender Landesvorsitzenden Ute Hudler, Landtagsabgeordneten Helmut Schnotz, Alfred Mahler und der stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Rebecca Dengler-Christl.

tionsarbeit des Vereins und die Abstimmung mit dem Veterinäramt. Als Vereinsmitglied sei er dankbar für die fachliche Unterstützung bei eigener Haltung von fünf Legehühnern.

Die hervorragende Arbeit im Wittenbacher Verein ist laut stellvertretender Landesvorsitzender Ute Hudler weithin bekannt, weshalb sie ihren Blick auf behördliche Hürden

richtete. Wegen nicht nachvollziehbaren Vorgaben sei eine Zuchtschau auf der Grünen Woche abgesagt worden, beim Zentralen Landwirtschaftsfest würden die Vorgaben

noch verstärkt. Ausgestellte Tiere dürften nicht mehr im eigenen Stall verbleiben. Die 160.000 Züchter in Bayern hätten offensichtlich keine Lobby, stellte Hudler kritisch fest.

Munzinger merkte an, dass rechtzeitig mit dem Veterinäramt, mit Züchtern und dem Ansbacher Landrat die Situation besprochen worden sei. Auch bei der Landesziiergeflügelchau sei Amtstierärztin Dr. Svenja Bäuml anwesend gewesen. Bezüglich Hudlers Anliegen bot Schnotz eine Vermittlung an. Allerdings müsse die Gesellschaft auch eine Fehlerkultur zulassen und, dass nicht alles bis ins letzte Detail geregelt werden müsse.

Beim Rundgang erläuterte Munzinger die Konzeption der Schau und die Merkmale des Ziergeflügels. Von sieben Ausstellern, überwiegend aus dem Kreisverband Ansbach und dem angrenzenden Schwaben, wurden 55 Zuchtpaare präsentiert.

Höchste Auszeichnungen gingen an die Zuchtgemeinschaft (ZGM) Munzinger (Mönchsroth) mit einem Bayernband für die Rasse Satyr-Tragopan, eine Fasanenart. Weitere Bayernbänder erhielten Jürgen Reuter (Schopfloch) für Bindenschwanz-Kuckuckstaube und Elfriede Ott (Schopfloch) für Kaisergans. Limesbänder erhielt die ZGM Munzinger für Perlhalsstaube gefleckt und für Schwarzer Schwan und eine Medaille des Ziergeflügelverbands ging an Bruno Aurnhammer (Belzheim) für Kolbenente.

Foto: Peter Tippl